

AUSSENWIRTSCHAFT AKTUELL MÄRZ 2009

IM BLICKPUNKT	2
Coface: Zahlungsausfälle steigen dramatisch	2
Verbesserungen der Hermesdeckungen im Rahmen des Konjunkturpakets II	2
INTERNATIONALER WARENVERKEHR	3
Argentinien: Zollbefreiung für importierte Maschinen	3
China: Antidumpingzoll für Schrauben u.ä.	3
China: Überprüfungsverfahren vom 22.01.09	3
Iran: Informationen zum Embargo	3
Russland: LKW-Maut	4
Russland: Neue Regelungen zum Ausfüllen der Zollanmeldung	4
Serbien: EU Handelsabkommen einseitig umgesetzt	4
Türkei: aktuelle Informationen zu neuen Importvorschriften (CE-Kennzeichnung)	4
Ukraine: zeitweilige Erhöhung um 13% auf geltende Zollsätze für Importwaren	4
USA: US-Zoll verlangt zusätzliche Daten	5
Begleitpapiere für Ausfuhrsendungen	5
EUROPÄISCHE UNION	5
Neue EU-Infostellen europaweit gestartet	5
Europäische Union: Überblick über Umsatzsteuersätze	5
VERANSTALTUNGEN DER IHK NORDSCHWARZWALD	6
Aktuelle Ausfuhrvorschriften und Zollregelungen am 11.03.2009 in Pforzheim	6
Das Carnet ATA / CPD am 17.03.2009 in Pforzheim	6
„Ursprungsrecht im Außenhandel“ - Der Warenursprung am 23.03.2009 in Pforzheim	6
Transport- und Versicherungsprobleme im Export und deren Lösung am 25.03.2009 in Pforzheim	6
Zolltechnische Abwicklung von Reparatur-, Garantie- und Ersatzteillieferungen in der Praxis am 30.03.2009 in Pforzheim	6
VERANSTALTUNGEN ANDERER ORGANISATIONEN	7
"Russland – Schutz des geistigen Eigentums" am 20.03.2009 in Mannheim	7
"Medizintechnik in Brasilien und Argentinien" am 25.03.2009 in Villingen-Schwenningen	7
Unternehmerreise nach Brasilien mit Besuch der Messe HOSPITALAR in Sao Paulo und Markterkundung in Argentinien (Buenos Aires) vom 31.05.-06.06.2009	7
Serbien – Branchenübergreifende Kontakt- und Kooperationsbörse mit Schwerpunkt Maschinenbau, Automotive und IT vom 11.-13.05.2009 in Belgrad	7
Unternehmerreise nach China mit Kontakt- und Kooperationsbörsen nach Shanghai – Sozhou – Hangzhou - Dongguan – Hongkong vom 9.-17.05.2009	8
LÄNDERINFORMATIONEN	8
Arabische Halbinsel: Gemischte Wachstumsprognosen am Golf	8
China: Außenhandel bricht massiv ein	8
Großbritannien: Fordern Sie britische Umsatzsteuer zurück!	9
Katar: Großprojekte im Energie-, Infrastruktur- und Bausektor treiben Wirtschaft an	9
Niederlande: Vertrieb und Handelsvertreter suche	9
Rumänien baut Verkehrsnetz aus	9
Russland: Steuererleichterungen sollen russische Wirtschaft ankurbeln	9
Slowakei: auf klarem Wachstumskurs	9
Sonstiges	10
Berufspraktika und Sprachkurse in Europa	10
IMPRESSUM	10

IM BLICKPUNKT

Coface: Zahlungsausfälle steigen dramatisch

Die Zahlungsausfälle für Unternehmen sind 2008 stark angestiegen und werden nach Ansicht von Coface noch weiter steigen. Als Folge dieser weltweiten Entwicklung hat der internationale Forderungsspezialist jetzt in seinem Rating 22 Länder herabgestuft oder auf die negative Beobachtungsliste gesetzt. Darunter sind mit China und Russland zwei der großen aufstrebenden Wirtschaftsnationen. Nach Angaben von Coface haben die Zahlungsausfälle bei Geschäften zwischen Unternehmen weltweit um 47 Prozent zugenommen.

Das Länderrating von Coface misst das durchschnittliche Ausfallrisiko für Unternehmen bei kurzfristigen Geschäften mit Unternehmenskunden in den einzelnen Ländern. Darin unterscheidet sich das System von den Länderratings anderer Agenturen, die in der Regel die Staatsbonität oder Sicherheit von Anleihen zum Gegenstand haben. Die Coface-Länderratings sind insbesondere aufgrund der Auswertung der Zahlungserfahrungen der weltweit 130.000 Kunden ein Indikator für die Sicherheit von B2B-Geschäften.

Die erhöhten Zahlungsausfallrisiken lösen, zusammen mit den aktuellen und prognostizierten volkswirtschaftlichen Daten, ein Vielzahl von Ratingabstufungen aus. Dabei ist zu erkennen, dass nunmehr keine Region mehr von der Krise verschont ist und dass sie auch die BRIC-Staaten erfasst hat. Die jüngsten Abwertungen betreffen Australien, Neuseeland, Taiwan, Hongkong (alle von A1 in A2) und Mexiko (A3 in A4). Gravierender erscheint indes die Liste der Länder, denen eine Abwertung bevorstehen könnte: Unter den A1-Ländern sind das Deutschland, Frankreich, Kanada, Japan, Singapur, Belgien, Dänemark und Slowenien. In A2 stehen mittlerweile Spanien, Italien, Griechenland, Portugal und Chile auf der negativen Watchlist. A3 mit negativem Ausblick haben China, Ungarn und Litauen; den zuletzt positiven Ausblick für Polen (A3) hält Coface nicht mehr aufrecht. Bulgarien, Kroatien und Rumänien könnten aus A4 und damit aus den Investmentgrades vergleichbaren Einstufungen herausfallen und in B abgestuft werden. In den Gruppen mit noch deutlich höherem Risiko, Zahlungsausfälle zu erleiden, stehen Russland und Vietnam (beide B), Ukraine, Ekuador und Pakistan (alle C) vor einer Abstufung.

Hinweis: Eine ausführliche Präsentation mit Grafiken und Tabellen finden Sie zu der entsprechenden News auf der Website: <http://www.laenderrisiken.de/news/220109.php>

Verbesserungen der Hermesdeckungen im Rahmen des Konjunkturpakets II

(EulerHermes) Betroffen sind im Wesentlichen die Lieferantenkreditdeckung (Einzel und Sammeldeckung), die Avalgarantie sowie die Absicherung von Akkreditivbestätigungsrisiken. Da die Maßnahmen der Unterstützung der Exportwirtschaft angesichts der aktuell bestehenden Finanzierungsschwierigkeiten dienen sollen, sind sie bis Ende 2010 befristet.

Lieferantenkreditdeckung

- Der Selbstbehalt für die wirtschaftlichen Risiken kann künftig auf Antrag des Exporteurs von 15 % ("Ausfuhr-Pauschal-Gewährleistung" 10 %) auf 5 % reduziert werden. Sowohl die Kriterien hierfür als auch der Prämienaufschlag werden kurzfristig noch festgelegt. Der Selbstbehalt der "Ausfuhr-Pauschal-Gewährleistung-light" verbleibt für politische und wirtschaftliche Risiken einheitlich bei 10 %
- Zur weiteren Verbesserung der Lieferantenkreditdeckung wurde die Abtretung bundesgedeckter Forderungen (einschließlich der Abtretung der Entschädigungsansprüche) erleichtert. So gilt unter anderem künftig die Zustimmung des Bundes bei einem Verkauf einer gedeckten Forderung an einen Kreis von anerkannten Abtretungsempfängern als generell erteilt. Ferner werden aus der Abtretung begünstigte Finanzierer künftig das Recht erhalten, das Entschädigungsverfahren mit dem Bund abzuwickeln.

Avalgarantie

- Mit der Avalgarantie verbessert der Bund die Liquiditätssituation des deutschen Unternehmens, weil die Bank die Kreditlinie des Unternehmens in Höhe des garantierten Betrags nicht belasten muss. Der maximal zulässige Garantiebetrag, der bisher auf 80 Mio. Euro pro Exporteur begrenzt war, wird nunmehr auf 300 Mio. Euro angehoben. Diese Grenze kann unter bestimmten Voraussetzungen im Einzelfall auch überschritten werden, wenn sich dieses wegen der Besonderheit des Exportgeschäfts als notwendig erweist.
- In Einzelfällen kann die Avalgarantie nunmehr vom Bund auch ohne "Hauptdeckung", d. h. ohne Deckung der sonstigen Risiken des Exportgeschäfts übernommen werden, wenn die Absicherung der übrigen Risiken nicht möglich, nicht zumutbar oder vom Exporteur nicht gewollt ist.

Absicherung von Akkreditivbestätigungsrisiken

- Banken fällt es in der aktuellen Situation zunehmend schwer, Akkreditive zu bestätigen, weil die Akkreditivlinien für Auslandsbanken vielfach ausgeschöpft sind, der Kreis von Auslandsbanken, die von den deutschen Banken für Akkreditivbestätigungen akzeptiert werden, eingeschränkt wird und die Syndizierungsmöglichkeiten reduziert sind. Vor diesem Hintergrund beschließt der Bund die Möglichkeit der Nutzung von kurzfristigen Finanzkreditdeckungen auch für Akkreditivbestätigungsrisiken.
- Bei der Prämienberechnung ist neben der Deckung der eigentlichen Laufzeit des Akkreditivs zusätzlich der Zeitraum der Akkreditivbestätigung zu berücksichtigen. Im Übrigen gilt das übliche Verfahren für Finanzkreditdeckungen, insbesondere ein genereller Selbstbehalt von 5 % sowie die Notwendigkeit einer Verpflichtungserklärung und eine Antikorruptionserklärung seitens des Exporteurs.

Alle Verbesserungen der Lieferantenkreditdeckung, der Avalgarantien und hinsichtlich der Absicherung von Akkreditivbestätigungsrisiken befinden sich in der Umsetzung und können ab sofort beantragt werden.

INTERNATIONALER WARENVERKEHR

Argentinien: Zollbefreiung für importierte Maschinen

(gtai) Argentinien will den Kauf von Investitionsgütern fördern und hat Zollbefreiungen und Absatzsubventionen bis zum 31.12.09 verlängert. Damit bleibt der größte Teil aller Maschinen und Ausrüstungen vom gemeinsamen Außenzoll des südamerikanischen Wirtschaftsverbundes Mercosur gegenüber Drittländern (im Normalfall 14 %) befreit. Argentiniens Mercosur-Partner hatten bei einem Gipfel-Treffen der Mercosur-Staatschefs im Dezember 2008 ihre Zustimmung zu der Verlängerung der Ausnahmeregelung erteilt.

China: Antidumpingzoll für Schrauben u.ä.

Mit der Verordnung (EG) Nr. 91/2009 des Rates vom 26. Januar 2009 wurde die Einführung eines endgültigen Antidumpingzolls auf die Einfuhren bestimmter Verbindungselemente aus Eisen oder Stahl mit Ursprung in der Volksrepublik China bekanntgegeben. Auf die Einfuhren, die unter den KN-Codes 7318 12 90, 7318 14 91, 7318 14 99, 7318 15 59, 7318 15 69, 7318 15 81, 7318 15 89, ex 7318 15 90, ex 7318 21 00 und ex 7318 22 00, (TARIC-Codes 7318 15 90 19, 7318 15 90 69, 7318 15 90 89, 7318 21 00 29, 7318 21 00 99, 7318 22 00 29 und 7318 22 00 99) eingereicht werden, wird ein endgültiger Antidumpingzoll eingeführt. Die Antidumpingzölle betragen je nach Hersteller bis zu 85%. Für welche Hersteller in welcher Höhe endgültige Antidumpingzölle auf den Nettopreis frei Grenze der Gemeinschaft, unverzollt entfallen, kann der Liste in der EG-Verordnung entnommen werden, die über den nachstehenden Link eingesehen werden kann. <http://eur-lex.europa.eu/JOHtml.do?uri=OJ:L:2009:029:SOM:DE:HTML>

China: Überprüfungsverfahren vom 22.01.09

Die EU-Kommission überprüft geltende Antidumpingzölle gegen Einfuhren mit Ursprung in der VR China, die mit Amtsblatt Nr. L 189 vom 21.07.05 festgesetzt worden sind gegen Palettenhubwagen und Teile davon.

Das Überprüfungsverfahren ist am 22.01.2009 eröffnet worden:

<http://eur-lex.europa.eu/JOHtml.do?uri=OJ:L:2009:017:SOM:DE:HTML>

Iran: Informationen zum Embargo

Das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle stellt seit Mitte Januar 2009 zusätzliche Informationen zum Handling des Iran-Embargos online zur Verfügung.

Auf der Website Bafa befindet sich nun eine zusätzliche Informationsseite zum Iran-Embargo: „[Technische Auskünfte Iran-Sanktionen](#)“. Auf dieser Seite wird unter anderem eine Korrelationsliste zur Verfügung gestellt, die eine vereinfachte Prüfung einer möglichen Ausfuhrgenehmigungspflicht (über die Warentarifnummer) erlaubt. Darüber hinaus ist eine Telefonnummer für Anfragen zu den Iran-Sanktionen angegeben.

Russland: LKW-Maut

(gtai) Die Regierung der Russischen Föderation hat mit der Verordnung N 1007 vom 24.12.08 eine Straßenbenutzungsgebühr eingeführt. Betroffen sind Lastkraftwagen mit einer zulässigen Nutzlast von mehr als 3,5t, die in den EU-Mitgliedstaaten, der Schweiz und Turkmenistan zugelassen sind. Die Gebühr wird von der Föderalen Agentur für Straßen (Federalnoje dorozhnoje agentstvo) erhoben und muss vom ausländischen Logistikunternehmen aus o.g. Ländern innerhalb von 24 Stunden nach dem Grenzübergang des Fahrzeugs bezahlt werden. Die Gebühren sind zeitlich gestaffelt, unabhängig von der Anzahl der Grenzübertritte.

Russland: Neue Regelungen zum Ausfüllen der Zollanmeldung

(gtai) Mit Erlass N 1202 vom 26.9.08 hat der Föderale Zolldienst der Russischen Föderation den Warenkreis, bei dem zusätzliche Angaben im Feld 31 der Zolldeklaration erforderlich sind, neu festgelegt. Das seit 2007 gültige Gesetz zum Ausfüllen der Zollanmeldung wurde mit dem vorstehenden Erlass aufgehoben. In das Verzeichnis zu Feld 31 wurden circa 20 neue Warenpositionen aufgenommen. So müssen bei Schachteln, Kisten, Verschlagen und ähnlichen Waren (Warenposition 3923 10 000 0) zukünftig der Hersteller, Verwendungszweck, Verpackungsgröße usw. angegeben werden. Rohre und Hohlprofile (ex 7304 und 7306) müssen demnächst im Feld 31 die prozentuellen Angaben über den Gehalt an Nickel enthalten. Für 2 Warenpositionen (Kopiergeräte und elektrische Bügeleisen -Warennummern 8443 99 900 1 und 8516 40 der russ. Warenomenklatur) müssen nach der neuen Regelung keine Zusatzangaben mehr gemacht werden. In der Anlage zum vorgenannten Erlass sind alle von der Neuregelung betroffenen Waren aufgeführt. Die Liste enthält die Zolltarifnummer, die Warenbeschreibung und eine Aufstellung der zusätzlich in der Zollanmeldung geforderten Informationen. Der Erlass und die Anlage liegen nur in Russisch vor. Die neue Regelung tritt am 26.3.09 in Kraft: <http://customs.consultant.ru/doc.asp?ID=9772&PSC=1&PT=3&Page=1>

Serbien: EU Handelsabkommen einseitig umgesetzt

(AHK) Ab Februar setzt Serbien einseitig das EU Handelsabkommen um. Das Handelsabkommen regelt Importzölle und deren Höhe. Die Anwendung des Handelsabkommens soll EU-Importgüter für serbische Verbraucher erschwinglicher machen. Das Interims Handelsabkommen und die Stabilitäts- und Assoziierungserklärung (SAA) wurde zwischen Serbien und der EU im April 2008 beidseitig unterzeichnet, jedoch fand es bisher keine beidseitige Anwendung.

Türkei: aktuelle Informationen zu neuen Importvorschriften (CE-Kennzeichnung)

Die AHK Istanbul teilt Einzelheiten über neue Vorschriften bei der Einfuhr in die Türkei mit. Diesmal geht es um die Kennzeichnungspflicht bestimmter Artikel (Bekanntmachung 2009/9).

Mit der Bekanntmachung 2009/9 hat das Türkische Staatssekretariat für Außenhandel die am 01.01.2009 in Kraft getretenen Änderungen bzgl. bestimmter Warengruppen, die CE-Artikel sind und als gefährliche Waren eingestuft werden, veröffentlicht.

Von den Regelungen der Bekanntmachung sind Waren mit EU Ursprung ausgenommen. Hierfür muss der Nachweis erbracht werden, dass die Waren EU Ursprung haben (die ordnungsgemäße Einfuhr in den Freien Verkehr reicht also nicht aus). Zollagenten empfehlen daher neben dem ATR.1 ein Ursprungszeugnis beizufügen.

Betroffene Warengruppen: Maschinen / Elektrisches Material, das zur Nutzung in bestimmten Spannungsbereichen konzipiert ist / Elektromagnetische Felder erzeugende und/oder in diesen Bereichen beeinflussbare Produkte / Sicherheitszubehör für Aufzüge / Technische Ausrüstung mit Druck / Behälter mit einfachem Druck / Technische Ausrüstung mit Druck / Gas verbrennende Apparate / Warmwasserkessel

Ukraine: zeitweilige Erhöhung um 13% auf geltende Zollsätze für Importwaren

(DIHK) Am Freitag, den 20.02.09, hat der Präsident der Ukraine das Gesetz Nr. 923-VI vom 04.02.09 „Über die Änderungen in einigen Gesetzen der Ukraine zwecks Verbesserung der Zahlungsbilanzen der Ukraine im Zusammenhang mit der Weltfinanzkrise“ unterzeichnet.

Das bedeutet, dass ab Datum des Inkrafttretens des Gesetzes (10 Tage nach der Veröffentlichung) für alle Ihre Warenlieferungen in der Ukraine ein Zuschlag i.H.v. 13% zum geltenden Zollsatz zu zahlen ist (Pt. 2 der abschließenden Bestimmungen des Gesetzes). Der DIHK interveniert.

USA: US-Zoll verlangt zusätzliche Daten

(gtai) Ab dem 26.1.2009 müssen amerikanische Importeure der US-Zollbehörde Customs and Border Protection (CBP) zusätzliche Daten über für die USA bestimmte Warensendungen übermitteln. Die CBP hatte bereits Anfang 2007 einen Vorschlag für eine erweiterte Datenübermittlung (zunächst: "10+2") zur Ausweitung der "24-Hour Rule" als zusätzlichen Schutz gegen Waffenschmuggel durch Terroristen veröffentlicht. Die endgültigen Bestimmungen sind am 25.11.2008 im US-Gesetzblatt Federal Register erschienen. Deutsche Lieferanten sollten die neuen Vorschriften kennen.

Begleitpapiere für Ausfuhrsendungen

„Begleitpapiere für Ausfuhrsendungen“ ist eine Publikation für im Export engagierte Unternehmen und behauptet sich seit nunmehr fast 60 Jahren am deutschsprachigen Markt. Als Loseblattsammlung umfasst sie 4 Ordner. Inhaltlich gliedert sich die Publikation in 3 Teilbereiche. So wird der Exporteur im ersten Ordner sowohl über die bestehenden ausfuhrrelevanten Regelungen aber auch über die Anforderungen an innergemeinschaftliche Lieferungen informiert.

Die Ordner 2 und 3 enthalten in alphabetischer Ordnung Länderblätter mit den Importvorschriften von über 190 Staaten. Hierbei werden nach einem standardisierten Schema u.a. die Punkte notwendige Aus- und Einfuhrdokumente, Zahlungsverkehr, Zollbestimmungen und -verfahren, Zölle und weitere Abgaben wie auch Markierungsvorschriften behandelt.

In Ordner 4 werden einerseits Rahmenbedingungen, wie Incoterms, Dokumentenakkreditiv und -inkasso, Meldevorschriften und -vordrucke und das Thema Vorversandkontrolle, ausführlich behandelt. Die „Begleitpapiere für Ausfuhrsendungen“ sind auch als CD-ROM-Version erhältlich.

CD-ROM-Version: Computergebundene Einzelplatzlizenz, Grundwerk zum Preis von 83,00 EUR netto (98,77 EUR brutto) – Verpflichtung zur Abnahme der Updates für 1 Jahr, Updates: ca. 10-12 im Jahr zum Seitenpreis von 0,26 EUR netto (0,31 EUR brutto). ISBN: 978-3-930670-18-5.

Printversion: Grundwerk in 4 Ordnern (Format A5), ca. 3.400 Seiten zum Preis von 89,00 EUR netto (95,23 EUR brutto) – Verpflichtung zur Abnahme der Aktualisierungen für 1 Jahr, Aktualisierungen: ca. 10-12 im Jahr zum Seitenpreis von 0,28 EUR netto (0,30 EUR brutto). ISBN: 978-3-930670-21-5. Alle genannten Nettoreise verstehen sich zzgl. der gesetzlichen MwSt. und Versandkosten.

Leseproben sowie eine kostenlose Demoversion können unter www.mendel-verlag.de/begleitpapiere abgerufen werden.

EUROPÄISCHE UNION

Neue EU-Infostellen europaweit gestartet

Die EU-Kommission hat heute die zweite Generation der EU-weiten Informationszentren Europe Direct gestartet. Bürgerinnen und Bürger können sich nun mit ihren speziellen Fragen zur EU an 500 Informationszentren wenden. Die Vertretung der EU-Kommission in Deutschland hatte bereits im Januar ihr Netz lokaler Informationszentren auf 59 Anlaufstellen erweitert. "Während der letzten vier Jahre fungierten die Europe-Direct-Informationszentren als Brücke zwischen den EU-Institutionen und der Bevölkerung.

http://ec.europa.eu/deutschland/press/pr_releases/8289_de.htm

Europäische Union: Überblick über Umsatzsteuersätze

(gtai) Die Europäische Kommission hat ihre Publikation „Die Mehrwertsteuersätze in den Mitgliedstaaten der Europäischen Gemeinschaft“ (Stand: 1.1.2009) in einer aktualisierten Fassung neu herausgegeben.

Sie informiert sowohl über die Normal- als auch über die ermäßigten Mehrwertsteuersätze und über Steuerbefreiungen.

http://ec.europa.eu/taxation_customs/resources/documents/taxation/vat/how_vat_works/rates/vat_rates_de.pdf

VERANSTALTUNGEN DER IHK NORDSCHWARZWALD

Aktuelle Ausfuhrvorschriften und Zollregelungen am 11.03.2009 in Pforzheim

Die Seminarteilnehmer/-innen gewinnen Kenntnisse über die aktuellen Ausfuhrvorschriften und Zollregelungen.

- Die aktuelle Ausfuhranmeldung und ihre wichtigen Inhalte
- Elektronische Ausfuhranmeldung und Verfahrensabläufe unter ATLAS-Export
- Instrumentarien des Zollrechts
- Präferenzursprungsrecht

Programm und Anmeldung: www.nordschwarzwald.ihk24.de, Dokument-Nr. 16394

Das Carnet ATA / CPD am 17.03.2009 in Pforzheim

Die vorübergehende Einfuhr in bestimmte Länder kann aufgrund internationaler Abkommen u. a. für Messe und Ausstellungsgüter, Berufsausrüstung und Warenmuster mit dem Zollverfahren Carnet ATA erfolgen. Die reibungslose Zollabwicklung mit dem Carnet A.T.A. setzt die Beachtung besonderer Antrags- und Abwicklungsmodalitäten voraus. Das Seminar gibt hierzu einen umfassenden Überblick um Reklamationen und Unregelmäßigkeiten zu vermeiden.

Programm und Anmeldung: www.nordschwarzwald.ihk24.de, Dokument-Nr. 21519

„Ursprungsrecht im Außenhandel“ - Der Warenursprung am 23.03.2009 in Pforzheim

Bei der Abwicklung von Export- und Importgeschäften sind unter den Warenbegleitpapieren regelmäßig auch Ursprungsnachweise erforderlich. Zoll- und außenwirtschaftsrechtlich sind drei Arten von "Warenursprung" für Auslandsgeschäfte von Bedeutung:

- Präferenzieller Ursprung / Präferenzursprung (EUR1)
- Handelspolitischer Ursprung
- Marken- und Herkunftsbezeichnung „Made in Germany“

In diesem Seminar werden diese drei Ursprungsarten vorgestellt und erläutert

Programm und Anmeldung: www.nordschwarzwald.ihk24.de, Dokument-Nr. 21518

Transport- und Versicherungsprobleme im Export und deren Lösung am 25.03.2009 in Pforzheim

Der Warenversand per See- oder Luftfracht ins Ausland ist ein oft unterschätzter, sehr komplexer Aufgabenbereich. Eine Vielzahl unterschiedlicher Dokumente, Vorschriften und Transportmöglichkeiten erfordert ein entsprechendes Fachwissen. Die Seminarteilnehmer/-innen gewinnen einen praxisbezogenen Überblick über das grenzüberschreitende Transport- und Versicherungswesen. Sie erhalten praktische Tipps für die Kalkulation der Transportkosten und lernen verschiedene Gestaltungsmöglichkeiten bei Transportversicherungen kennen. Behandelt wird auch die Schnittstelle zur Haftung des Spediteurs oder Frachtführers und zur Schadenversicherung nach den ADSp.

Programm und Anmeldung: www.nordschwarzwald.ihk24.de, Dokument-Nr. 13096

Zolltechnische Abwicklung von Reparatur-, Garantie- und Ersatzteillieferungen in der Praxis am 30.03.2009 in Pforzheim

In der betrieblichen Praxis treten häufig Fragen über die korrekte Zollabwicklung von Reparatur- Garantie- und Ersatzteillieferungen auf. Dabei spielt der präferenzielle Ursprung der Produkte oft eine entscheidende Rolle.

Programm und Anmeldung: www.nordschwarzwald.ihk24.de, Dokument-Nr. 13095

VERANSTALTUNGEN ANDERER ORGANISATIONEN

"Russland – Schutz des geistigen Eigentums" am 20.03.2009 in Mannheim

In Krisensituationen wie der heutigen werden die Weichen im Wettbewerb neu gestellt. Insbesondere gilt dies für solche dynamischen Märkte wie Russland, das bei den deutschen Lieferungen im Jahr 2008 bereits zu China aufschloss. Durch das hohe Wirtschaftspotential und gute Voraussetzungen, sich schnell von der derzeitigen Krise zu erholen, wird Russland ein wichtiger Markt bleiben.

Das deutsche Know-How ist einer der wichtigsten Wettbewerbsvorteile auf dem russischen Markt. Oft ist es nicht präsent, dass sich der europäische Produktschutz nicht automatisch auf Russland erstreckt. Außerdem müssen dort beim Schutz des geistigen Eigentums einige Besonderheiten der russischen Gesetze berücksichtigt werden.

Bereits ein Mindest-Check, ob Ihr Know-How auf diesem Markt ausreichend geschützt ist, wird Ihr Unternehmen vor hohen materiellen und Image-Verlusten bewahren. Die Veranstaltung mit ausgewiesenen Praktikern als Referenten hilft Ihnen die dafür notwendige Checkliste zu entwerfen und Wege zu ihrer Umsetzung zu finden.

Programm und Anmeldung: www.rhein-neckar.ihk24.de, Dokument-Nr. 31584

"Medizintechnik in Brasilien und Argentinien" am 25.03.2009 in Villingen-Schwenningen Unternehmerreise nach Brasilien mit Besuch der Messe HOSPITALAR in Sao Paulo und Markterkundung in Argentinien (Buenos Aires) vom 31.05.-06.06.2009

(bw-i/BWIHK/HWK) Die lateinamerikanische Medizintechnikbranche rüstet auf. Branchenkenner erwarten, dass der Markt für Medizintechnik zwischen 2008 und 2013 mit durchschnittlichen Jahresraten von 4,6 % expandieren wird, um schließlich 2013 ein Volumen von 9,2 Mrd. US\$ zu erreichen.

Brasilien importierte 2007 medizintechnische Produkte im Wert von 1,3 Mrd. US\$, ein Plus von beachtlichen 33 %. Die argentinische Einfuhr stieg auf über 300 Mio. US\$ hat sich damit seit 2002 fast verfünffacht. Das Schwellenland Brasilien ist mit 192 Mio. Einwohnern und einem soliden Wirtschaftswachstum der mit Abstand größte Markt der Region, gefolgt von Argentinien. Einschließlich der umfangreichen inländischen Produktion erreichte das Marktvolumen für Medizintechnik und Verbrauchsprodukte in Brasilien 2008 rund 4 Mrd. US\$.

Obwohl zu Beginn des Jahrtausends noch krisengeschüttelt, hat sich Argentinien mit Buenos Aires zu einem Standort für Kliniken mit internationalem Niveau entwickelt. Privatpatienten aus ganz Südamerika lassen sich mittlerweile nicht mehr in den Vereinigten Staaten operieren, sondern fliegen nach Buenos Aires, wo sie von bestens ausgebildeten, teilweise internationalen Spezialisten behandelt werden. Dieser Patientenzustrom hat seinerseits zu einer deutlichen Nachfrage für moderne Medizintechnik in Privatkliniken, aber auch im öffentlichen Gesundheitssystem geführt. Deutsche Unternehmen können somit von der sinkenden Arbeitslosigkeit, der wachsenden Zahl der Versicherten und den öffentlichen Investitionen im Gesundheitswesen profitieren. Dank steigender Kaufkraft der Bevölkerung und wachsender Bereitschaft, in die eigene Gesundheit zu investieren, wächst zudem die Nachfrage nach moderner Medizintechnik und Mobiliar privater Krankenhäuser und Arztpraxen.

Dieser Informationstag bietet Ihnen die Möglichkeit, mehr über die brasilianische und argentinische Medizinbranche zu erfahren sowie in Kontakt mit bereits vor Ort tätigen Unternehmen zu treten.

Des Weiteren bieten wir Ihnen vom 31. Mai bis 6. Juni 2009 eine Unternehmerreise nach Brasilien und Argentinien an. Ziel dieser Reise ist, kleinen und mittleren baden-württembergischen Unternehmen der Medizintechnik bei der Entwicklung und Vertiefung von Handelsbeziehungen und Kooperationsbeziehungen in Brasilien und Argentinien zu unterstützen. Auf dem Programm steht ein Messebesuch auf der HOSPITALAR in Sao Paulo mit der Kontaktabahnung von Herstellern und möglichen Kunden sowie eine Markterkundung in Argentinien (Buenos Aires) mit Besichtigung privater Kliniken und Krankenhäusern.

Weitere Informationen zur Info-Veranstaltung und Anmeldung unter <http://event.bw-i.de?id=922>.

Serbien – Branchenübergreifende Kontakt- und Kooperationsbörse mit Schwerpunkt Maschinenbau, Automotive und IT vom 11.-13.05.2009 in Belgrad

(bw-i) Im vergangenen Jahr lag das Wachstum in Serbien insgesamt bei ca. 5,5 Prozent und auch für 2009 ist das von der Delegation der Deutschen Wirtschaft erwartete Wachstum bei immerhin 1,5 Prozent. Optimistischere Prognosen sehen sogar 3,5 Prozent als realistisch an.

Eine im Januar 2009 von Baden-Württemberg International durchgeführte Marktanalyse identifizierte als aussichtsreichste Branchen den Maschinenbau, Automotive und IT. Vor allem in der Landwirtschaft und Nahrungsmittelindustrie werden all jene Maschinen gesucht, die eine technologische und standardmäßige Weiterentwicklung, hin zu den EU-Standards ermöglichen. Zu den Zielsektoren zählen die Schlacht-, Milch- und Konditoreiindustrie sowie die Sektoren Obst- und Gemüseverpackung und -weiterverarbeitung und die Abfüll- und Etikettiertechnik für den Weinbau.

Im Bereich der IT-Industrie bieten hochqualifizierte Fachkräfte eine gute Personalressource und die wachsenden Bedürfnisse in den Bereichen E-Business, E-government und E-education werden als große Chance für baden-württembergische Unternehmen angesehen. In der Automobilindustrie gibt es in den Bereichen Maschinen, Anlagen und Produktionsmittel großen Nachholbedarf. Der importierte Maschinenpark ist durchschnittlich 25 Jahre alt, so dass mit einer Modernisierung zu rechnen ist.

Weitere Details zur Reise und Teilnahmeunterlagen finden Sie unter <http://event.bw-i.de?id=923>.

Unternehmerreise nach China mit Kontakt- und Kooperationsbörsen nach Shanghai – Sozhou – Hangzhou - Dongguan – Hongkong vom 9.-17.05.2009

(bw-i) Die drei Provinzen Jiangsu, Zhejiang und Guangdong gehören zu den wirtschaftsstärksten Regionen in China. Baden-Württemberg International (bw-i) organisiert für Unternehmen aus Baden-Württemberg eine Unternehmerreise mit Kontakt- und Kooperationsbörsen an diesen Standorten. Das Angebot richtet sich an Unternehmen aller Branchen. Die gewünschten Geschäftskontakte werden im Vorfeld individuell recherchiert.

Zusätzliche Kurzinformationen in den Metropolen Shanghai und Hongkong runden den Gesamteindruck über Ost- und Südchina ab. Durch verschiedene Firmenbesuche und Gespräche mit Unternehmern in erfolgreichen Industrieparks eröffnen sich weitere Informationsmöglichkeiten über Geschäftsbedingungen und Erfahrungen in China. Nähere Angaben zu den Veranstaltungsorten unter finden Sie unter www.bw-i.cn (Rubrik „Aktuelles“).

Detaillierte Informationen zur Reise und Teilnahmeunterlagen finden Sie unter <http://event.bw-i.de?id=919>.

LÄNDERINFORMATIONEN

Arabische Halbinsel: Gemischte Wachstumsprognosen am Golf

(gtai) Die Länder der Arabischen Halbinsel trifft die Weltwirtschaftskrise gemeinsam, die Konsequenzen aber sind unterschiedlich. Die Wirtschaft des kleinen Katar ist 2009 auf Weltrekordkurs, während der Baulöwe Dubai in die Rezession abdriftet. Oman dreht den Ölhahn auf, Saudi-Arabien dreht ihn etwas zu. Kuwait schließt Milliardenverträge und storniert sie schon Tage später. Aufregende Zeiten. Beobachter sind allerdings optimistisch: Nach dem Boom ist vor dem Boom. Schon im nächsten Jahr brauche die Welt wieder mehr Öl, heißt es.

China: Außenhandel bricht massiv ein

(Dow Jones/gtai)Die aktuelle Entwicklung im chinesischen Außenhandel kennt nur eine Richtung: steil nach unten. So sind die Exporte im Januar um 17,5% geschrumpft, und die Einfuhren haben sich mit einem Minus von 43,1% nahezu halbiert. Der Welthandel befindet sich Anfang 2009 in einer veritablen Krise, da auch andere Länder der Region zum Teil dramatische Einbrüche im Außenhandel melden.

Die aktuellen Zahlen der chinesischen Behörden zum Außenhandel sind wesentlich schlechter ausgefallen, als von vielen Experten vermutet. So fielen die Exporte im Januar im Vergleich zum Vorjahresmonat um 17,5% auf 90 Mrd USD. Beobachter waren bislang maximal von einer Schrumpfung im höheren einstelligen Bereich ausgegangen.

Weitaus dramatischer sind die veröffentlichten Daten zum Import: die Bezüge aus dem Ausland haben sich mit einem Rückgang um 43,1% auf 51,3 Mrd USD nahezu halbiert. Das Volumen des gesamten Außenhandels ging um 29% auf 141,8 Mrd zurück, der Handelsbilanzüberschuss erhöhte sich daher um 102% auf 39,1 Mrd USD

Großbritannien: Fordern Sie britische Umsatzsteuer zurück!

(AHK) Die Deutsch-Britische Kammer weist darauf hin, dass deutsche Unternehmer, die im Jahr 2008 geschäftlich im Vereinigten Königreich (VK) tätig waren, bis zum 30. Juni 2009 einen Antrag auf Erstattung der gezahlten britischen Umsatzsteuer (VAT) stellen können. Dies kann eine direkte Kostenersparnis bedeuten. Beispielsweise kann für folgende Leistungen VAT zurückgefordert werden: Unterbringung, Messen, Mietwagen u. a. Voraussetzung ist, dass der Unternehmer keinen Wohnsitz, Firmensitz, Zweigniederlassung o. ä. im VK hat. Die Erstattung ist formgebunden und in Englisch bei der britischen Steuerbehörde HMRC zu beantragen. Informationen und Hilfe bei der Antragstellung unter Tel: 0044 (0)20 7976 4160 oder E-Mail: vat.refund@ahk-london.co.uk.

Katar: Großprojekte im Energie-, Infrastruktur- und Bausektor treiben Wirtschaft an

(gtai) Katar widersetzt sich dem weltweiten Trend: Experten sagen der Wirtschaft für 2009 und 2010 zweistellige Wachstumsraten voraus. Wichtige Motoren sind Projekte im Energie-, Infrastruktur- und Bausektor. Vor allem neue Gasverflüssigungsanlagen sorgen für Dynamik. Darüber hinaus bleibt die Leistungsbilanz trotz gegenwärtig niedriger Exportpreise für Öl und Gas sowie steigender Importe positiv. Das Importvolumen deutscher Güter hat im vergangenen Jahr zugenommen.

Niederlande: Vertrieb und Handelsvertretersuche

(gtai) Die Niederländer begreifen sich als Händlernation und empfinden die aktuelle Krise als Herausforderung. Der lokale Groß- und Einzelhandel zieht alle Register des ausgefeilten Distributions- und Logistiksystems. Trotzdem wachsen die Umsätze nicht mehr so üppig wie zuvor, bleiben aber für deutsche Händler von Konsum- und Kapitalgütern sehr interessant. Der Nutzung von Vertriebssystemen und lokalen Vertretern kommt heute gesteigerte Bedeutung zu. (Kontaktanschriften)

Rumänien baut Verkehrsnetz aus

(IHK) Rumänien verfügt derzeit über rund 250 km Autobahn. Diese sollen in den nächsten Jahren um 2.000 km erweitert werden. Geplant sind drei neue Autobahnen, die den Westen mit dem Osten verbinden. Zudem sollen die paneuropäischen Verkehrskorridore weiter ausgebaut und rund 1.000 km Nationalstraßen modernisiert werden. Für die Finanzierung der Projekte können EU-Fördergelder aus den Fonds "Operationelles Programm Verkehr" und "Operationelles Programm Regionalpolitik" abgerufen werden. Dort ansässige Straßenbauunternehmen haben bereits Investitionen in Höhe von rund 15 Millionen Euro angekündigt. Vor allem Baumaschinen wie Lkw, Asphaltmischungen und Ausrüstungen für Steinbrüche und Kiesgruben werden benötigt. Weitere Informationen finden Sie unter www.ksoe.ihk.de

Russland: Steuererleichterungen sollen russische Wirtschaft ankurbeln

(gtai) Im Rahmen ihres Programms zur Bekämpfung der Wirtschaftskrise hat die russische Regierung seit dem 1.1.2009 die Gewinnsteuer für Unternehmen von 24 % auf 20 % gesenkt. Außerdem wurden die von der Steuer absetzbaren Beträge für bestimmte Unternehmenszwecke erhöht. Zur Unterstützung der Industrie kündigte Premierminister Putin die Bereitstellung von bis zu 1 Mrd. Rubel (27,2 Mio. Euro) für 2009 an. Zusätzlich macht die Regierung erneut Gebrauch von protektionistischen Maßnahmen - das Kabinett billigte eine Erhöhung der Einfuhrzölle auf Landtechnik.

Slowakei: auf klarem Wachstumskurs

(gtai) Die slowakische Wirtschaft bleibt in den kommenden Jahren auf einem klaren Wachstumskurs. Der Aufschwung wird zwar durch die Auswirkungen der globalen Finanz- und Absatzkrise gebremst, dennoch dürfte die Slowakei 2009 mit einem erwarteten Plus von deutlich mehr als 4% das höchste Wirtschaftswachstum unter allen EU-Ländern ausweisen. Der anhaltende Aufwärtstrend fußt auf einer breiten Basis und bietet Lieferanten aus Deutschland, dem mit Abstand wichtigsten Bezugsland, weiterhin vielfältige Absatzchancen.

SONSTIGES

Berufspraktika und Sprachkurse in Europa

VIMOB e.V. bietet 2009 in Kooperation mit dem Stadtjugendring Pforzheim wieder 3-monatige Berufspraktika mit Sprachkurs an. Gefördert werden die Praktika durch das europäische Bildungsprogramm Lebenslanges Lernen/ Leonardo da Vinci.

Sie finden in Vicenza/ ITALIEN, Totnes/ ENGLAND und San Sebastián/ SPANIEN statt.

Die Starttermine sind Anfang September 2009. Weitere Starttermine sind für Januar 2010 und April 2010 geplant. Nach einem 3-wöchigen Sprachkurs in der Landessprache, absolviert der Teilnehmer ein 9-wöchiges Berufspraktikum in seinem erlernten Beruf.

Das Programm richtet sich an junge Arbeitnehmerinnen/ Arbeitnehmer und an junge Arbeitslose aus ganz Deutschland im Alter ab 18 Jahren. Der ausländische Partner von VIMOB organisiert vor Ort die Praktikastellen, den Sprachkurs und die Unterkunft.

Informationen gibt es im Internet unter www.vimob.de

IMPRESSUM

Die Außenwirtschaftsnachrichten der Industrie- und Handelskammer Nordschwarzwald werden mit Unterstützung des Deutschen Industrie- und Handelskammertags (DIHK), der Auslandshandelskammern (AHKn) und Germany Trade and Invest (gtai) verfasst. Sie werden mit Sorgfalt zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Die Bonität der erwähnten Firmen und Personen wurde nicht geprüft. Angebotene Unterlagen werden drei Monate ab Erscheinungsdatum bereitgehalten. Für unverlangt zugesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen.

Herausgeber:
Industrie- und Handelskammer
Nordschwarzwald
Dr.-Brandenburg-Str. 6
75173 Pforzheim
Tel. 07231/201-0
Fax 07231/201-158

Verantwortlich für den Inhalt / Redaktion:
Birgit Tischendorf

Internet: <http://www.nordschwarzwald.ihk24.de>

ANSPRECHPARTNER IM REFERAT AUSSENWIRTSCHAFT

IHK Nordschwarzwald in Pforzheim

Dr.-Brandenburg-Str. 6
75173 Pforzheim

BERND SCHMIDT

Tel. 07231/201-139
Fax 07231/201-239
E-Mail: schmidt@pforzheim.ihk.de

BIRGIT TISCHENDORF

Tel. 07231/201-136
Fax 07231/201-236
E-Mail: tischendorf@pforzheim.ihk.de

GABRIELA TISCHLER

Tel. 07231/201-129
Fax 07231/201-268
E-Mail: tischler@pforzheim.ihk.de

IHK – Geschäftsstelle Freudenstadt

Gewerbegebiet Wittlensweiler
Marie-Curie-Str. 2
72250 Freudenstadt

ELKE MÖNCH

Tel. 07441/86052-18
Fax 07441/86052-10
E-Mail: moench@pforzheim.ihk.de

IHK – Geschäftsstelle Nagold

Lise-Meitner-Str. 23
72202 Nagold

Ursprungszeugnisse / Carnets ATA

BARBARA HELBER

Tel. 07452/9301-12
Fax 07452/9301-99
E-Mail: helber@pforzheim.ihk.de

Redaktionsschluss: 24.02.09